

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebietstyp:** A

**Stand:** 19.02.2016

**Gebietsnummer:** DE7828471

**Gebietsname:** Mindertal

**Größe:** 2655 ha

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde:** Regierung von Schwaben

Vogelarten des Anhangs I VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

<b>EU-Code:</b>	<b>Wissenschaftlicher Name:</b>	<b>Deutscher Name:</b>
A229	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel
A338	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter
A081	<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe
A074	<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan
A073	<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan
A698	<i>Egretta alba</i>	Silberreiher
A708	<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke
A667-A	<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch
A084	<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe

Zugvögel nach Art. 4 (2) VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

<b>EU-Code:</b>	<b>Wissenschaftlicher Name:</b>	<b>Deutscher Name:</b>
A153	<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine
A309	<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke
A768	<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel
A142	<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz
A113	<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel
A257	<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt des Vogelschutzgebiets Mindeltal, insbesondere seiner ausgedehnten, wenig zerschnittenen und störungsarmen Offenlandlebensräume. Erhalt der Feuchtgebiete und Niedermoorbereiche mit hohem Grünlandanteil als bedeutendes Wiesenbrütergebiet in Schwaben südlich des Donautals und als Brut-, Rast- und Nahrungsgebiet für wertgebende Vogelarten und Zugvögel. Erhalt der Mindel und der ihr zufließenden Bäche und Gräben, der Röhrichte, Still- und Kleingewässer. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Lebensraummosaiks, des auetypischen Wasser- und Nährstoffhaushalts und der Störungsarmut wertbestimmender Habitate von Anfang März bis Ende August.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen der Wiesenbrüter <b>Großer Brachvogel, Bekassine, Kiebitz, Wiesenweihe, Wiesenpieper</b> und <b>Wachtel</b> sowie ihrer Lebensräume, insbesondere großflächiger, extensiv genutzter, störungsarmer bis störungsfreier Feuchtwiesenkomplexe mit überwiegend baumfreiem Offenlandcharakter, hoher Bodenfeuchte und in ihrer z. T. nutzungsgeprägten Ausformung sowie mit den jeweils artspezifisch notwendigen Sonderstrukturen (Sitzwarten, Brachen, Säume, Röhrichte, Kleingewässer, Gräben als Nahrungs- und Rückzugsflächen), auch als Nahrungs- und Rasthabitate für <b>Weißstorch, Silberreiher, Wanderfalke, Rohrweihe, Rotmilan</b> und <b>Schwarzmilan</b>.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Nistplatzes des <b>Weißstorchs</b>, nach Bedarf Beruhigung der Horstumgebung. Erhalt der Nahrungsgebiete.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von <b>Schwarzmilan</b> und <b>Rotmilan</b> sowie ihrer Lebensräume außerhalb der Kernlebensräume der Wiesenbrüter, insbesondere großflächiger, störungsarmer, ausreichend unzerschnittener Wald-Offenland-Gebiete mit Alt- und Starkholzbeständen in Wäldern, Feldgehölzen, Baumreihen und Einzelbäumen als Bruthabitate sowie extensiv genutzter Offenlandbereiche mit Säumen, Magerwiesen, (Feucht-)Grünland und Gewässern als Nahrungshabitate. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m) und Erhalt der Horstbäume.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Rohrweihe</b> und ihrer Lebensräume, insbesondere störungsarmer, ausgedehnter Schilfgebiete und strukturreicher Verlandungsbereiche an den Teichen, Kleingewässern und Gräben, mit offenem Wasser, Weidengebüschen und Schlammflächen in enger räumlicher Nähe. Erhalt der Jagdgebiete der Rohrweihe.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population von <b>Neuntöter</b> und <b>Dorngrasmücke</b> sowie ihrer Lebensräume, insbesondere struktur- und insektenreicher Gehölz-Offenland-Komplexe mit den jeweiligen artspezifisch notwendigen Sonderstrukturen (z. B. miteinander verbundene Heckenstreifen) sowie naturnaher Waldsäume und Ruderalfluren außerhalb der Wiesenbrüterkernlebensräume.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Eisvogels</b> und seiner Lebensräume, insbesondere von relativ ungestörten, naturbelassenen Fließgewässerabschnitten mit ihren typischen Strukturen, z. B. natürlichen Abbruchkanten und Steilwänden, fließgewässerdynamischen Prozessen und naturnahen Fischbeständen, auch in Bächen und Gräben. Erhalt der Brutwände.</p>